

2. Die Selbständigkeit der *Phytoecia vulnerata* Muls., welche ich, in Entomol. Blätt., 1911, S. 191, bezweifelt habe, ist nach J. Müllers Ausführungen (Wien. Ent. Z., 1906, S. 221) sichergestellt. Ich besitze die Art jetzt (aus Ravenna) und finde alle Angaben J. Müllers bestätigt. Besonders die dort beschriebene Bildung des Halsschildes unterscheidet beide Arten sicher.

Buflieben b. Gotha.

W. Hubenthal.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten

Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

1. **Morphologische Studien über Borkenkäfer. II.** Die europäischen Hylesinen. Von Dr. Gilbert Fuchs. München 1912. Verlag von Ernst Reinhardt. Preis 4 M.
2. **Zur Phylogenie und Systematik der einheimischen Hylesinen.** Die Gattungen. Von Prof. Dr. O. Nüßlin (Karlsruhe). Mit 32 Abbildungen. Sonderabdruck aus der Naturwissenschaftlichen Zeitschrift für Forst- und Landwirtschaft, Heft 4/5, Jahrg. 1912. Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

Mit den wichtigen Arbeiten von Fuchs und Nüßlin, die sich an frühere Publikationen (Nüßlin, Phylogenie und System der Borkenkäfer, Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie 1911 und 1912; Fuchs, Morpholog. Stud. über Borkenkäfer. I. München) anschließen, ist der Beweis erbracht, daß wir erst auf Grundlage morphologisch-anatomischer Untersuchungen im Verein mit den äußeren Merkmalen in der Lage sind, die wirkliche Gruppierung der behandelten Tiere, ihre Zusammengehörigkeit und Verwandtschaft zu finden. Lediglich praktischen Zwecken dienende Bestimmungstabellen werden dadurch noch nicht wertlos; aber wissenschaftliche Klarheit wird nur durch solche eingehende Studien, wie sie uns die genannten Autoren liefern, geschaffen.

Durch die Untersuchung der besonders charakteristischen Formen von Kaumagen, Penis der Männchen und 8. Sternit beim weiblichen Geschlecht bei den europäischen Hylesinen und den Tieren, welche Reitter in seiner Bestimmungstabelle (1894) der Borkenkäfer als *Hylastini* (auf S. 39 steht irrtümlich *Hylurgini*) zusammengefaßt hat, kommt Fuchs zu dem Resultate, daß bei den Hylesinen zwei Gruppen zu unterscheiden sind, die *Hylesininae verae* und die *Hylastinae*. Als Hylesinen werden nach dem Bau des Penis alle jene Borkenkäfer bezeichnet, welche eine ventral geschlossene, einheitliche Hülle besitzen, die dorsal übergreift und deren Einlagen so beschaffen sind, daß mehr oder weniger symmetrische laterale Teile stets vorhanden sind, die „Rinne“ darin aber nicht der überwiegende Teil ist. Die Rinne ist die unpaare Bildung, welche den Ductus ejaculatorius aufnimmt oder stützt. Als Nebencharakteristikum kommt der „Stengel“ hinzu, der im Gegensatz zu Verhoeff, welcher ihn als Spiculum gastrale bezeichnet, als Spiculum ventrale, d. i. Teil des 8. Sternits, aufzufassen ist. Die Einlagen in dem Penis scheiden die Gattungen und Arten.

Die 8. Ventralplatte des Weibchens scheidet die Unterfamilie der Hylesinen in zwei große Gruppen.

In der ersten Gruppe der *Hylesinae verae* ist das 8. Sternit eine solide Platte oder in beginnender Zweiteilung. Es sind stets alle Teile der Platte ent-

wickelt, der mit Poren und Tastborsten versehene Endteil mit Rand, der Platten- und die beiderseitigen basalen Enden. Vaginalpalpen sind bei einigen Gattungen vorhanden.

In der zweiten Gruppe der *Hylastinae* ist das Sternit in zwei kleine, jederseits der Vagina lateral liegende, meist strukturlose Platten zerfallen, die höchstens noch durch Fasern oder eine weitgedehnte, helle Membran, selten mehr, verbunden sind. Poren- und Borstenbekleidung ist selten vorhanden. Vaginalpalpen fehlen.

Zur ersten Gruppe gehören die Gattungen:

<i>Phloeosinus</i> Chap.	<i>Pteleobius</i> Bed.
<i>Phloeotribus</i> Latr.	<i>Chaetophorus</i> gen. nov. ¹⁾
<i>Phloeophthorus</i> Woll.	<i>Xylechinus</i> Chap.
<i>Phthorophloeus</i> Rey	<i>Hylastinus</i> Bed.
<i>Hylesinus</i> Fabr.	<i>Kissophagus</i> Chap.

Zur zweiten Gruppe gehören:

<i>Dendroctonus</i> Er.	<i>Hylurgus</i> Latr.
<i>Myelophilus</i> Eichh.	<i>Hylastes</i> Er.

Die Gattungen *Hypoborus*, *Carphoborus*, *Polygraphus* sowie *Liparthrum* finden unter den Hylesinen keinen Platz mehr. Ebenso die Gattungen *Crypturgus* Er., *Cisurgus* Rtrr. und *Thamnurgus* Eichh.

Bezüglich weiterer Einzelheiten, durch welche die Hylesinen nach den anatomischen Verhältnissen des Darmes spez. Kaumagens und der Geschlechtsorgane in Verbindung mit äußeren Merkmalen (zweilappiges 3. Fußglied, Fühlerform, Stigmen usw.) gekennzeichnet werden, sowie der Begründung der Gattungen und Arten muß auf die Originalarbeit selbst, in der die aufgestellten Thesen durch instruktive Abbildungen im Text und auf drei Tafeln erläutert sind, verwiesen werden. *Hylesinus ornatus* Fuchs, von Reitter als ab. zu *fraxini* Pang. gestellt, ist selbständige Art. *Hylastinus croaticus* Fuchs wird als neue Art gekennzeichnet.

Nüßlin kommt auf Basis der inneren und äußeren Organmerkmale ebenfalls zu einer natürlichen Umgrenzung der *Hylesininae*. Er verwendet als in erster Linie zu bewertendes Merkmal den Kaumagen mit dem sog. „unpaaren Ansatz“. Von äußeren Merkmalen wird auch das zweilappige 3. Tarsalglied, das sonst nur bei den *Eccoptogasterinae* (= *Scolytini* Reitt.) vorkommt, besonders hervorgehoben. Auch er scheidet *Carphoborus*, *Hypoborus*, *Liparthrum*, *Polygraphus* sowie *Thamnurgus* und *Crypturgus* aus und bildet unter phylogenetischer Betrachtung zwei Hauptgruppen:

I. Archaistische Formen.

1. *Hylastes*, *Hylurgops* und *Myelophilus* = *Hylastides*.
2. *Hylurgus* = *Hylurgides*.
3. *Dendroctonus* = *Dendroctonides*.
4. *Hylastinus* = *Hylastinides*.

Die letztere vierte Tribus bildet den Uebergang zu den abgeleiteten Formen, die unter sich nicht ganz gleichwertig erscheinen.

II. Abgeleitete Formen.

5. *Hylesinus* und *Pteleobius* = *Hylesinides*.
6. *Kissophagus* und *Xylechinus* = *Xylechinides*.
7. *Phloeotribus*, *Phloeophthorus* und *Phthorophloeus* = *Phthorophloeides*.
8. *Phloeosinus* = *Phloeosinides*.

Auch die biologischen Verhältnisse finden Berücksichtigung. 32 Abbildungen im Texte dienen zur Erläuterung.

Dr. L. Weber.

¹⁾ Begründet auf *Pteleobius vestitus* Rey.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Weber Ludwig

Artikel/Article: [Referate und Rezensionen. I 50-51](#)